

## **Erfahrungsbericht University of California Irvine 2019/20**

### Akademisches

Die UCI läuft anders als die FU in einem Quartersystem. Jedes Quartal besteht aus 10 Wochen instruction und schließt mit einer Woche für Finals. Während der 10 Wochen instruction finden schon regelmäßig Prüfungen wie Quizzes oder Midterms statt. Auch wird hier mehr Wert auf Anwesenheit gelegt als man es aus Deutschland kennt.

Der Zeitaufwand ist demnach also über das ganze Quartal recht hoch, weil ein Aufschieben des Lernens bis zum Ende nicht so gut klappt. Dafür ist das Material der einzelnen Prüfungen in der Regel recht überschaubar.

Ich habe jedes Quartal 17 Units belegt und würde einfach empfehlen am Anfang alles auszuprobieren, es gibt nämlich ähnlich wie an der FU eine Frist, innerhalb derer man Veranstaltungen wieder abwählen kann, falls es zu viel ist. (In der Regel innerhalb der ersten 2 Wochen.)

Besonders empfehlen kann ich nach meiner Erfahrung Sprachkurse. Ich habe einen Spanisch Kurs belegt und weil die meisten Sprachkurse jeden Tag stattfinden habe ich wirklich sehr viel gelernt. Der Arbeitsaufwand ist dementsprechend hoch, aber es lohnt sich!

Persönlich habe ich die Erfahrung gemacht, dass man durch die FU sowohl vom Arbeitsaufwand als auch von den inhaltlichen Anforderungen und Erwartungen sehr gut vorbereitet ist.

### Wohnen in Irvine

Grob lässt sich unterscheiden in „on campus“ oder „off campus“ living. Wenn man sich entscheidet nicht auf dem Campus zu wohnen, ist der Weg zur Uni nicht zu unterschätzen.

Das Wohnen in Irvine unterscheidet sich stark von der Wohnsituation, die wir hier in Berlin gewohnt sind. 1 Zimmer Wohnungen sind so gut wie gar nicht zu finden und unerschwinglich. Generell muss man sich mit enorm hohen Mietpreisen leider abfinden. Die meisten Studierenden wohnen daher in WGs und teilen sich (manchmal sogar Mehrbett-) Zimmer oder sie wohnen noch bei ihren Eltern.

Das öffentliche Verkehrsnetz ist nicht ansatzweise mit der BVG zu vergleichen, also wäre bei dieser Entscheidung eventuell sogar die Überlegung, sich ein Auto zuzulegen, angebracht. Busse fahren sehr unregelmäßig sowie selten und das Netz ist auch sehr schlecht ausgebaut. Während die Fahrt mit der BVG zur Uni hier manchmal zwar immerhin auch bis zu einer Stunde dauern kann, ist eine Fahrtdauer von 3,5 Stunden von Huntington Beach bis zur Uni nichts Ungewöhnliches gewesen.

Ich selbst habe das erste Quartal off campus ein Zimmer in Huntington Beach untergemietet und bin jeden Tag zur Uni gependelt. Huntington Beach ist auf jeden Fall ein wahnsinnig

schöner Ort, allerdings wurde mir die Fahrerei dann doch zu viel und ich habe im Januar dann in den sauren Apfel gebissen und die hohe Miete der on Campus housing WGs in Kauf genommen.

Auf dem Campus gibt es mehrere Wohnareale, die sich sowohl von der Nähe zum Aldrich Park, der Kern des Campus, als auch von der Ausstattung unterscheiden. Alle Häuser sind fußläufig erreichbar vom Campus, aber auch der Anteater Express Bus fährt alle Häuser den ganzen Tag über sehr regelmäßig an. Manche Mietverträge umschließen zusätzlich noch einen Meal Plan. Demnach variiert auch die Miete recht stark. Ich hatte ein Einzelzimmer in Vista del Campo und meine Monatsmiete belief sich auf rund \$900, womit ich einen der günstigeren Mietverträge erwischte habe.

Alle Campus Housings bieten regelmäßig zusätzliche Angebote an, wie beispielsweise Informationsveranstaltungen oder gemeinsames Tassen bemalen und snacken. Auch verfügen alle campus housings über einen Pool, gym und Study rooms

Durch die Nähe zum Campus konnte ich dann mehr Seminare zu Randstunden belegen, einfacher Leute kennenlernen und hatte eine tolle WG.

Insgesamt würde ich zu on campus housing raten.

### Campusleben und Leben in Irvine

An der UCI, wie wohl an den meisten Unis in den USA, gibt es viel mehr *campusleben* als man es aus Deutschland kennt. Ein Grund dafür ist sicherlich der Fakt, dass so viele Studierende auf dem Campus wohnen. Ein anderer ist allerdings, dass es so viele verschiedene Angebote rund um das Studium gibt.

Am Anfang jedes Quartals gibt es die „Anteater Involvement Fair“ im Aldrich Park, bei der sich eine wahnsinnige Anzahl von verschiedenen Clubs vorstellen. Von Sororities und Fraternities bis hin zum Wanderclub ist alles dabei. Ich würde auf jeden Fall empfehlen zu dieser Fair zu gehen und ein bisschen Zeit mitzubringen. Egal, wo eure Interessen liegen werdet ihr hier bestimmt etwas Passendes finden.

In Gegensatz zum Campusleben ist das Leben in Irvine nicht besonders aufregend. In Irvine selbst gibt es abgesehen von Malls und Einkaufsmöglichkeiten nicht sonderlich viel. Ich selbst habe innerhalb Irvines nicht so viel Zeit verbracht, weil es alles Notwendige auch auf dem Campus oder im University Town Center gibt.

Orange County insgesamt ist wunderschön. Sowohl die Hügellandschaft zum Landesinneren als auch die Aneinanderreihung verschiedener Küstenorte sind traumhaft. Ich bin besonders gerne nach Laguna Beach, Newport Beach und Huntington Beach gefahren. All diese Küstenorte sind nah genug für einen Nachmittagsausflug. Auch L.A. ist in ca. 2 Stunden erreichbar. Hier lohnt sich ein Ausflug aber eher für einen ganzen Tag. Besonders empfehlen kann ich eine Tour den Highway 1 entlang mit Stops in weiteren Küstenorten ein Stückchen

weiter oben, wie Malibu oder Santa Barbara, dafür benötigt es allerdings etwas mehr als einen Tag.

### Tipps und Fazit

Um das Jahr voll auszuschöpfen würde ich euch besonders zwei Sachen empfehlen: probiert einfach alles aus und reist so viel wie möglich – und nicht erst am Ende der Zeit.

Unfassbar viele Möglichkeiten Neues auszuprobieren bieten sich sowohl akademisch als auch in Form von Clubs etc.

An Reisen würde ich euch sowohl Kurztrips für nur 1-2 Tage wie zum Beispiel nach San Diego empfehlen als auch längere wie nach Las Vegas. Die meisten Studierenden haben ein Auto und viele schließen sich gerne für Roadtrips zusammen. Ich habe beispielsweise mit meiner Mitbewohnerin einen Roadtrip nach San Francisco für ein langes Wochenende gemacht. Besonders beeindruckend fand ich auch meine Reisen zu verschiedenen Nationalparks.

Ich würde empfehlen, wann immer möglich so viel wie möglich von Kalifornien, aber natürlich auch angrenzenden Staaten zu bereisen, denn das gibt wirklich nochmal ein ganz anderes und viel umfangreicheres Bild ab, als nur Irvine und Orange County.

Für mich war mein Auslandsstudium, wenn auch durch Corona leider etwas abgekürzt, eine unvergessliche und prägende Erfahrung. Sowohl akademisch als auch persönlich.

UCI kann ich für alle, die sich überlegen ein Auslandsstudium zu machen nur empfehlen. Egal, welcher Aspekt des Auslandsjahres euch besonders wichtig ist, sei es gutes Wetter, das Studium, surfen oder reisen, hier könnt ihr es machen!